

II. Section für Botanik.

Dritte Sitzung am 13. October 1887. Vorsitzender: Oberlehrer A. Wobst.

Assistent Dr. C. Reiche spricht über die Einflüsse äusserer Verhältnisse auf die Blattformen unserer Eichen.

Die Eichen, welche in Nordamerika, dem Mittelmeer- und Pontus-Gebiet und in Hinterindien vorzugsweise vertreten sind, weisen eine Formenfülle auf, welche an die von *Rubus*, *Hieracium* etc. erinnert und die Umgrenzung der Arten sehr erschwert. Die Schwankungen der Gestalt beziehen sich auf Grösse der Eichel und Cupula und auf Umriss und Consistenz der Blätter. Sie sind in ihrer Abhängigkeit von äusseren Einflüssen von Krasan studirt worden. (Vergl. Engler's Jahrbücher für Systematik und Pflanzengeographie, Band VII—VIII.) Nach diesem Autor haben Abänderungen in den äusseren Lebensbedingungen stoffliche Umwandlungen der Baumaterialien zur Folge, die, wenn sie auch nicht chemisch nachweisbar, doch Formänderungen herbeiführen. Die Blattgestalten sind verschieden, je nachdem sie Frühlings- oder Sommertrieben angehören, im ersten Falle also aus überwinterten, im zweiten Falle aus im Frühjahr angelegten Knospen sich entwickeln, und zeigen ferner bedeutende Abweichungen nach Frostschäden und Insectenfrass. Die unter diesen Verhältnissen auftretenden Blattformen lassen sich ungezwungen mit denen fossiler Eichen identificiren. So entsprechen die ganzrandigen, schmalen, am Grunde des Sprosses stehenden Blätter denen der eocänen *Qu. palaeophellos*; schwach-gebuchtete mit keilförmigem Grunde der miocänen *Qu. tephrodes*; die lederig derben, etwas stärker gebuchteten Blätter mit herzförmiger Basis denen der pliocänen *Qu. Mirbeckii*; von dieser wurde unter anderen die Grundform der *Qu. pubescens* und *Qu. sessiliflora* abgeleitet, während *Qu. tephrodes* sich in anderen Gegenden zu *Qu. pedunculata* gestaltete. Die in ihrer zeitlichen Folge aufgezählten Arten erfuhren dabei aber nicht sämmtlich die Umbildung in die nächst spätere, sodass sich noch heute, aber weit über die Erde zerstreut, Eichen finden, welche jenen fossilen nahe stehen. Wenn an unseren jetzigen Roburoiden solche alte Formen auftreten, so ist dies eine Wiederholung der Phylogenie in der Ontogenie. Nach tiefgreifenden Frost- oder Insectenbeschädigungen ist gegenwärtig Neigung zur Bildung von geschlitzten oder gefiederten Blättern zu beobachten. Diese schizophyllen Individuen können den Frost gut ertragen und werden, falls sie ihre Eigenthümlichkeit vererben, zur weiteren Entstehung schizophyller Eichen Veranlassung geben.

C. v. Ettingshausen hat die Erscheinung, dass Gestaltungen an recenten Formen auftreten, welche als Wiederholungen fossiler Arten zu betrachten

sind, regressive Formerscheinungen genannt und diesbezügliche Beobachtungen an *Pinus*, *Myrica Gale* u. a. veröffentlicht.

Während des Vortrags werden die in Betracht kommenden Blattformen in natura vorgezeigt und ein Ast von *Quercus pedunculata* demonstriert, der die Schlitzblättrigkeit nach vorausgegangenem Maikäferfrasse besonders deutlich aufweist. —

Privatus C. Schiller berichtet über die im vorigen Sommer unter seiner Leitung ausgeführten Kryptogamen-Excursionen und bringt autographirte Verzeichnisse der gesammelten Gewächse zur Vertheilung.

Organist J. Lodny verbreitet sich über die artenreiche, durch Schönheit der Farbe und Gestaltung ausgezeichnete Gattung *Orchis*, erläutert Vorkommen und Verbreitung derselben und bringt eine grosse Zahl ausgezeichneter europäischer und amerikanischer Formen zur Ansicht.

Oberlehrer A. Wobst legt vor einige im August dieses Jahres bei Schreiberhau am Riesengebirge gesammelte Exemplare von *Gnaphalium norvegicum* Gunn., welche neben der typischen Form scharf ausgeprägte Uebergänge zur ursprünglichen Stammform desselben, dem *Gnaphalium silvaticum* L. zeigen, und spricht sodann über Beiträge zur Flora der Pilze des Königreichs Sachsen (s. Abhandl. VI, S. 39). Zur Vorlage gelangen eine Reihe getrockneter Pilze, namentlich *Polyporus*-, *Boletus*- und *Agaricus*-Formen aus dem Herbarium des Inspector Poscharsky.

Vierte Sitzung am 8. December 1887 (in Gemeinschaft mit der Section für Zoologie). Vorsitzender: Oberlehrer A. Wobst.

Prof. Dr. O. Drude hält einen eingehenden Vortrag über: Vergleich der Faunen und Floren in ihrer geographischen Verbreitung auf der Erde. (Eine längere Abhandlung über diesen Gegenstand wird im nächstjährigen Hefte veröffentlicht werden.)

III. Section für Mineralogie und Geologie.

Vierte Sitzung am 20. October 1887. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit der Vorlage eines 437 Gramm schweren Stückes des Meteoriten von Djati-Pengilon im mittleren Java,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [1887](#)

Autor(en)/Author(s): Wobst Karl August

Artikel/Article: [II. Section für Botanik 35-36](#)